dung leiden, fallen fast Jedem, auch sogar Denen, welche es mit diesen Regeln selbst nicht immer in ihrem eignen Betragen zu genau nehmen, sehr stark in die Augen, und werden fast von Jedem mit Mißbilligung bemerkt. Zwar ist es nicht in jedem Falle richtig, wenn man von dem äußerlich anständigen Betragen eines Menschen auf seine Geschicklichkeit und sittliche Güte schließen will; denn die Menschen verbergen oft unter dem Anstrich äußerlichen Anstandes Unwissenheit, Falschheit und Unsittlichkeit. Weil aber die meisten Menschen vom Mangel an Wohlanständigkeit des Betragens auf Ungeschicklichkeit und Unsittlichkeit schließen, so ist es allen jungen Leuten, die in der Welt fortkommen wollen, zu rathen, sich ein anständiges äußerliches Betragen zuzueignen. Daher denn Vater und Mutter Elfeld sehr klüglich handelten, daß sie auch ihren Kindern äußerliche Bildung und Anständigkeit zu geben suchten.

Es war einmahl ein recht schöner Sommermorgen. Die Mutter und Kinder befanden sich im englischen Park und genossen gemeinschaftlich ihr Frühstück; der Vater aber war im Felde, um seine Schnitter auf dem Gerstfelde anzuweisen und noch andere Einrichtungen zu treffen. Da kam von der Frankfurter Straße